

Gerichtssaal, in Berlin Moabit, Turmstraße. Zu meiner Überraschung war weder Andreas Dieter Rademacher, noch sein Anwalt anwesend. Nachdem der Richter meine Personalien festgestellt hatte kam die nächste Überraschung. Er teilte mir mit das der staatliche Zuschuß für mich (Anwaltskosten auf Armenrecht) abgelehnt sei und ich den Gerichtssaal verlassen könne. Ich fragte, was denn nun mit der Verhandlung sei. Und er sagte nur immer wieder das war es, sie können gehen. Vor der Tür stand mein Anwalt lange Zeit mit offenen Mund und großen Augen da. Als er die Sprache wieder fand sagte er: „So eine komische Verhandlung habe er ja noch nie erlebt. Langer Terror, Türeintreten, eindringen in unsere Wohnung, Stuhlbein über den Kopf schlagen und sogar noch einen Mordversuch, mit einem riesigen Messer, und keine Verhandlung“. Meine Freundin Sabine wollte in ihre Geburtsstadt zu ihren Eltern zurück nach Hannover. Ich war einverstanden, was sollte ich in einem Bundesland in dem ich Vogelfrei war und man nur darauf aus war mich zu vernichten. Vom Petitionsausschuss des Bundestages kam noch eine Antwort auf mein Folgeschreiben. Das man nichts machen könne da Rademacher eine Privatperson sei und es sich nur um einen Nachbarlichen Streit handeln würde. Und das man es begrüßt das ich in einem anderen Bundesland Wohnsitz nehmen würde. In dem Altbau in dem wir wohnten liefen die Telefonkabel außen an der Wand, sichtbar entlang. Eines Tages sagte mir ein Freund das direkt von meiner Leitung ein anderes Kabel zu Rademacher ginge. Es stimmte und ich kappte die Leitung, er konnte jedoch weiter mithören. Im Laufe der Jahre hatten wir einen gewissen Peter Bednarek kennengelernt. Er erzählte das er beim Verfassungsschutz war und jetzt wieder bei der Ausländerbehörde sei. Ich erzählte ihm von dem ganzen Streß den wir hatten und was die denn wollen. Eines Tages beim Bier, Sabine war auch anwesend erfuhr ich dann die Wahrheit oder zumindest einen Teil von ihr. Peter fragte mich wie oft und warum ich den im Osten eingessen hätte. Ich sagte ihm, zweimal 3 und 15 ein halb Monate politisch. Er sagte das wäre aber ganz anders im Computer. Ich hätte unzählige Vorstrafen oft gesessen und immer wegen krimineller Delikte und wäre schließlich vom Osten erpreßt worden und für die Stasi arbeiten. Ich wollte wissen was ich angeblich für kriminelle Straftaten begangen haben sollte, aber das wollte er nicht preisgeben. Sabine sagte das, das was ich vermutete, und beobachtet hatte, ja dann alles stimmen würde. Außer, sich heulte sie los und fragte Peter immer wieder warum, warum. Dieser hatte mit dem Emotionalen Ausbruch von Sabine nicht gerechnet und verschloß sich gänzlich. Ich fragte ihn wie es denn mit Schadensersatz stünde. Er sagte mir in den USA wärst du reich aber die Deutschen sind geizig. Wenn du versuchst dein Recht einzufordern werden sie dich weiter fertig machen. In Hannover die üblichen Spielchen, die Wohnung abhören, Informationsgewinnung auch durch Frauen. Ende 94 wurde mir von einem Bekanntem eine Stelle (Nebentätigkeit) als Trainer für Fitneß und Bodybuilding angeboten. 94 gelang es mir das erste mal Norddeutscher Meister der NABBA zu werden. Von Jugend an träumte ich davon Bodybuildingprofi zu werden. Als ich nach acht Jahren stagnierte nahm ich das erste mal Aufbaumittel. Ich dachte mit Fleiß und der nötigen Veranlagung kann man es schaffen. Ich wußte damals nicht das man Tausende, von Mark pro Monat, für Wachstumshormone investieren muß. Das man nur dann eine winzige Chance hat Profi zu werden. Folgendes Erlebnis ist nicht beweisbar zuzuordnen jedoch äußerst seltsam und einschneidend in meinem Leben gewesen. Ich trat die Stelle als Trainer in Hildesheim im Club NO 1 (Number Won) über der Kaufhalle neben der Tanzschule Botschella an. Darüber befand sich eine Kegelbahn.

Das Sportstudio war bis auf 55 Mitglieder runtergewirtschaftet. Mit meinem persönlichen Einsatz brachte ich es knapp auf 160 wieder hoch. Der Besitzer Franz Loh ließ sich nur alle zwei Monate blicken. Mir wurde gesagt seine Mutter würde viele Häuser besitzen und das Familienvermögen beliefe sich auf 35 Millionen DM. Das Franz mit ausgebeulter Jogginghose rumlief fand ich nicht verwunderlich. Das er jedoch statt eines unauffälligen Kleinwagens einen Schrottreifen Mercedes fuhr wunderte mich. Erst kamen welche vom Gesundheitsamt, hatten aber keinen Erfolg, weil meine Freundin Manuela hinterm Tresen